

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Den Garten spritzen, wenn es regnet, heißt Wasser in den Rhein oder Eulen nach Athen tragen. Solchen Nonsens erleben wir aber alle Tage, z. B. auch bei der Prozedur des Rasierens, wenn man dem Bart noch mit dem Messer zu Leibe geht. Der Gipfel der Bequemlichkeit ist das elektrische Trockenrasieren mit dem HARAB.

6



HARAB · KOBLER · RABALDO

und jede andere Marke mit Fabrikgarantie.

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung vom Spezialgeschäft

E. Alder, «zum Elektro-Barbier», Zürich 1
am Hirschenplatz / Brunngrasse 2 Telefon 222 21



BAD RAGAZ HOTEL St. Gallerhof

Telephon 81414

Das heimelige Kur- und Ferienhotel

mit direktem seitlichem Zugang zu den Thermalbädern im Dorfe. 50 Betten, fließendes Wasser, Lift. Neu renoviert. Pensionspreis von Fr. 12.50 an. — Auto-Boxen. — Weekend-Arrangements. H. Galliker-Baur, Besitzer.



Kopf hoch!

Eine Kur m. dem Hormon-Präparat **Erosmon** gibt Männern neue Kraft. Die ersten Besserungserscheinungen treten manchmal schon nach kurzer Zeit ein. **Erosmon** ist erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50 und 21.— (Kurpackung).
W. Brändli & Co., Bern



Es sprach zur Gans der Gänserich:
«Wir geh'n zwar auch recht watschelig,
Doch der da sollte sich was schämen,
Der brauch' nur «Lebewohl»* zu nehmen!»

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballscheiben** für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Veltliner
MISANI
Spezialhaus
CHUR
Tel. 5.45

OFFLEY

seit ⁴/_{E 10} C 1737

unübertroffene
Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 3 25 00



TURMAC

BLEU

..... allen andern weit voran

Nicht weinen VINDEX tut heilen!

Besonders **jetzt** ist ein

Steiner

Radio-Abonnement
vorteilhafter denn je!

Steiner AG Bern

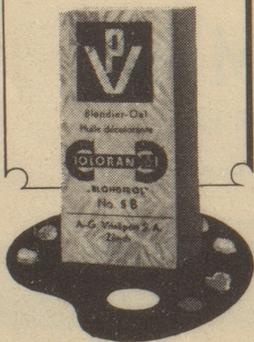


Schmerzen in den Gliedern,

rheumatische Beschwerden, Ischias bekämpfen Sie rasch mit Turidin-Dualtabletten. Vollkommen unschädlich für Magen und Darm. Turidin wirkt prompt, ist billig und daher ein gutes Hausmittel. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.



Die blonde Haarpracht der Schwedinnen kann auch durch das seit Jahren bekannte Coloran-Blondirol naturgetreu erreicht werden. Blondirol ist auf Öl-basis aufgebaut und selbst für difficile Haare unschädlich. Es gestattet eine einwandfreie Nachwuchsfärbung, was beim Blondieren sehr wichtig ist. Die Blondirolbehandlung führt Ihnen jeder gute Fachmann aus.



Hastreiter's
Kräuter-Pillen
jod- und giffrei gegen

KROPF

nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken



Er strahlt
vor Vergnügen, am
24^{er} Tabak
muss es liegen!

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen!

Pension ab Fr. 15.—. Pauschalpreis, alles inbegriffen,
per Woche von Fr. 134.— an. Telefon 661 E. SPIESS

Niid brüele VINDEX tuet chüele!

DIE SEITE

Ein Komplott

Jeder Mensch trägt so ein paar Rätsel mit sich herum, Rätsel, die er nicht lösen kann, oder die er Jahre und Jahrzehntlang zu lösen sich bemüht, bis es ihm entweder durch strenges Nachdenken plus Erleuchtung gelingt, oder er sie als ungelöste Fragen mit sich ins Grab nimmt.

Modernerweise nennt man dies auf gut Deutsch «Probleme wälzen» und je mehr Probleme ein Mensch wälzt oder auch bloß zu wälzen vorgibt, umso höher steht er in der Achtung seiner Umgebung.

Außer den Alltagsproblemen (die ja nicht zu diesen tiefgründigen Dingen gehören, weil sie dazu viel zu prosaisch sind) habe ich auch so einige Rätsel, an denen ich herumstudiere — schon seit vielen, vielen Jahren. So habe ich bis dahin vergeblich es versucht, mir eine ganz klare und in allen Teilen stichhaltige Definition (das ist gut Deutsch für Erklärung!) der Begriffe: «Christ» und «Proletarier» herauszuklügeln. Es ist unglaublich, wie verwickelt diese zwei Wörter sind, so bald man es versucht, ihnen ganz auf das Lebendige zu kommen. Dabei werden sie alle Tage gebraucht, mißbraucht und verbraucht.

Und dann plagte mich auch noch eine ganz eigene Frage, eine, die ich lange Jahre hindurch nicht lösen konnte, ob schon ich mich sehr redlich bemüht habe. Aber eben, wer hätte es mir gesagt, daß es nicht ein Problem ist, sondern daß ein Komplott dahinter steckt?

Diese Frage lautete: Warum spricht man uns Frauen im großen und ganzen den Sinn für Logik ab?

Schon als Schulmädchen habe ich mich darüber aufgeregt, mich bemüht, durch die Leistungen zu zeigen, daß wir langhaarigen Geschöpfe nicht Stroh im Gehirn haben oder gar Spinnweben.

Später habe ich eingesehen, daß es nun einfach so ist, daß uns die Männer im Allgemeinen, zu Zeiten sogar die Allerbrävsten unter ihnen, leicht geringschätzig behandeln und sich unendlich überlegen vorkommen. Aber nun, seit einigen Tagen weiß ich genau, was sie zu dieser irrigen Haltung führt.

Es ist ein Komplott, das von einer gewissen Clique ausgeht und das leider von der Frauenwelt nicht entdeckt wurde. Wir werden, weil es schon in der Bibel so steht, nach dem Augenschein beurteilt (denn der Mensch sieht, was vor Augen ist ...) und der spricht gegen uns. Ich meine, wir sind in den Ruf der Unlogik, des nicht denken könnens geraten, weil es eine Mode gibt, eine Frauenmode. Heute tragen wir wie auf Kommando dies, morgen das. Wir sage ich, denn auch die konservativste Frau wird von der Mode berührt, mehr oder weniger. Heute gelte ich als «altmodisch», weil ich nicht obsi strähle, während meine Mutter während vielen Jahren «altmodisch» war, eben weil sie obsi strahlte. Vor dem Krieg wäre kaum eine Frau in der Stadt im Winter mit wollenen Strümpfen herumgelaufen; jetzt ist es selten, daß man im Winter andere Strümpfe sieht. Die Parole lautete

plötzlich: sich warm anziehen, denn es gibt weniger und immer weniger Kohlen. Ich frage: wo bleibt da die Logik? Sind die Strafen vielleicht hierzulande früher geheizt worden, und jetzt nicht mehr? Wer es früher ohne weiteres ertrug, mit hauchdünnen Strümpfchen und dito «Des-sous» unter dem mehr oder weniger echten Pelzmantel auszugehen, der hätte in den letzten Wintern füglich so weiterfahren und den andern die Wolle überlassen können!

Ihr seht, meine lieben Geschlechts-genossen an diesen zwei Beispielen, daß wir nicht so ganz zu Unrecht der Unlogik beschuldigt werden. Aber nun hört und staunt und merkt Euch was ich entdeckte, als ich es versuchte, der Sache auf den Grund zu gehen:

Nicht die Frauen machen die Mode, sie tragen die Sachen nur! Nicht die Frauen diktieren die Frisuren, nicht die Frauen entwerfen die Wolkenkratzerschuh-sohlen, nicht die Frauen dividieren die «liebesswürdigen Nachmittagskleidchen» und all' den andern Unsinn aus! Männer sind die Modekünstler, Männer sind die «großen» Coiffeure, Männer sind die Zeichner bei Bally und bei Redfern und bei Paquin — Männer, Männer, Männer!

Und die Frauen, durch eine Tradition von Jahrtausenden beeinflusst, finden schön, was diese Männer «aufbinden»; praktisch, wenn sie sagen, es wäre praktisch; chic, wenn sie es loben, und würden auch noch auf dem Kopf gehen, wenn es ihnen von einigen Männern, einigen arbitres elegantiarum empfohlen würde. Denn wir Frauen möchten gefallen; so sind wir eben genaturt, und wir sind (schon wieder ein Bibelzitat!) «stets begierig, etwas Neues zu hören». Aber nicht nur zu hören, auch zu sehen, zu betasten und zu — tragen.

Daher war es relativ einfach, ein Komplott zur Diffamierung des weiblichen Geschlechtes zu schmieden. Wir sind ohne weiteres in die Falle gegangen!

Nun, so weit erst bin ich mit meinen Studien gekommen! Wer hilft mir jetzt weiter auf dem Wege zur Erkenntnis und sagt mir:

Erstens: Wozu wurde das Komplott geschmiedet?

Zweitens: Wer hat es geschmiedet? War es eine Gruppe von Männern oder die ganze männliche Menschheit zusammen?

Drittens: Im letzteren Falle: Wieso hat es noch keine schlaue Eva ihrem Adam entlockt, dieses Geheimnis einer männlichen Verschwörerbande?

Viertens: Was gedenken wir Frauen dagegen zu tun? M. W.

Unfreundlich!

Es geht mir mit den Frauen, wie mit den Elefanten. Ich sehe sie sehr gern, aber zuhause möchte ich keinen haben. (Will Rogers.)

Liebe

«Liebes Beebi! Jeden Tag siehst Du hübscher und hübscher aus und heute sahst Du sogar schön aus, wie morgen.»